
Bezirksregierung Detmold

Umweltbericht zur Neuaufstellung des Regionalplans Ostwestfalen-Lippe 2035 (OWL 2035)

FFH-Vorprüfung für das Gebiet
„Kalkmagerrasen bei Ottbergen“ (DE-4221-302) im Zusammenhang
mit der Planung des Bereiches für gewerbliche und industrielle Nut-
zungen und für gewerbliche und industrielle Nutzungen für flächen-
intensive Großvorhaben „HX_Höx_GIB_016“

Auftraggeber:

Bezirksregierung Detmold
Leopoldstraße 15
32756 Detmold

Auftragnehmer:

Kortemeier Brokmann
Landschaftsarchitekten GmbH
Oststraße 92, 32051 Herford

Bosch & Partner GmbH
Kirchhofstraße 2c, 44623 Herne

Projektleitung:

Dipl.-Ing. Rainer Brokmann

Dr. Dieter Günnewig

Bearbeiter:

M.Sc. Janine Eilers
M.Sc. Anna Wirtz
B.Sc. Madeleine Hauertmann
Dipl.-Ing. (FH) Michael Krämer

Dipl.-Geogr. Alexandra Rohr
Dr. Stefan Balla

Herford / Herne, den 26.05.2023

INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung	1
2	Beschreibung der Planfestlegung und potentiellen Auswirkungen	2
3	Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets	4
4	Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets.....	9
5	Literatur und Quellen	14

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Darstellung der Planfestlegung in 300m-Puffer.....	3
--------	--	---

1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Der Regierungsbezirk Detmold beabsichtigt im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans Ostwestfalen-Lippe die Festlegung eines Bereiches für gewerbliche und industrielle Nutzungen und für gewerbliche und industrielle Nutzungen für flächenintensive Großvorhaben (HX_Höx_GIB_016). Das geplante GIB ist in zwei Teilflächen unterteilt, wobei die südliche Fläche in der Nähe der Ortschaft Amelunxen im Bereich der Stadt Beverungen liegt und die nördliche in ca. 2,7 km Entfernung im Bereich der Stadt Höxter. Für diese beiden Flächen des GIB (HX_Höx_GIB_016) ist die Anlage eines hoch (nördliche Fläche) und eines tiefliegenden (südliche Fläche) Wasserspeichers zur Umsetzung eines Wasserkraftwerkes geplant.

Soweit Natura-2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen und für gewerbliche und industrielle Nutzungen für flächenintensive Großvorhaben ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura-2000-Gebietes „Kalkmagerrasen bei Ottbergen“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung. In diesem Fall kann auf Unterlagen zurückgegriffen werden, die im Zuge eines Verfahrens zur Änderung des Regionalplans für die Darstellung des geplanten Wasserkraftwerkes im Jahr 2011 erstellt wurden. Dabei handelt es sich in erster Linie um einen allgemeinen Planungsteil und eine FFH-Verträglichkeitsprognose des gesamten Vorhabens mit umliegenden Natura-2000-Gebieten. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura-2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura-2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen und den Erhaltungszieldokumenten des LANUV sowie ggf. darüber hinaus in den nationalen Schutzgebietsverordnungen. Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhangs I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura-2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Planfestlegung des Bereiches für gewerbliche und industrielle Nutzungen und für gewerbliche und industrielle Nutzungen für flächenintensive Großvorhaben „HX_Höx_GIB_016“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

Die FFH-Vorprüfung bezieht sich auf eine konkrete Planfestlegung. Im Rahmen der Vorprüfung wird aber auch das Zusammenwirken mit anderen relevanten Planfestlegungen des Regionalplans sowie mit weiteren Plänen oder Projekten berücksichtigt (Kumulation). Dabei wird aufgrund der Planungsebene des Regionalplans die Vorbelastung des Natura-2000-Gebietes insgesamt berücksichtigt und nicht nur Pläne oder Projekte, die seit der Unterschutzstellung des Gebietes hinzugetreten sind. Eine weitergehende Prüfung von Bagatellfallkonstellationen auf der Basis des FIS FFH-VP des LANUV muss ggf. auf der nachfolgenden Ebene erfolgen.

2 Beschreibung der Planfestlegung und potentiellen Auswirkungen

Planfestlegung	
Nr.	HX_Höx_GIB_016
Art	Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen und für gewerbliche und industrielle Nutzungen für flächenintensive Großvorhaben (GIB)

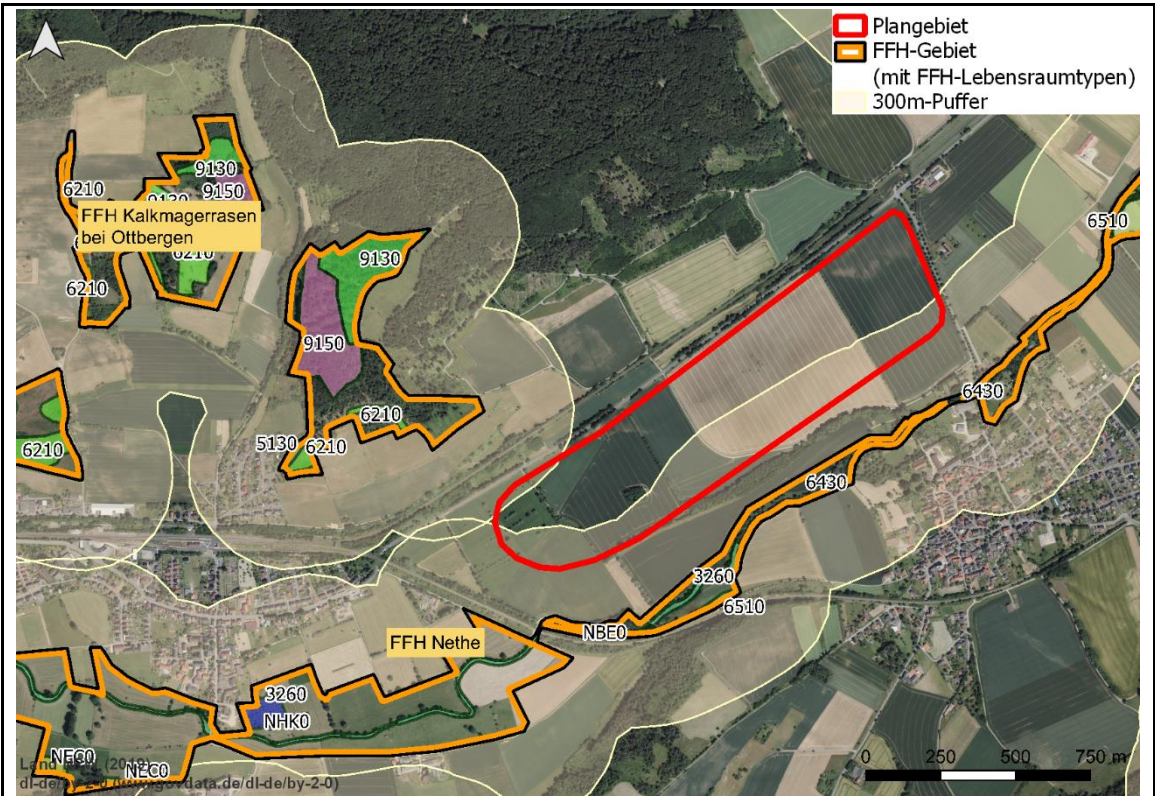


Abb. 1 Darstellung der Planfestlegung in 300m-Puffer

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
anlagebedingte AW	<ul style="list-style-type: none">• Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Flächeninanspruchnahme• Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Eingriffe in den Grundwasserhaushalt• Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
betriebsbedingte AW	<ul style="list-style-type: none">• Von Unterhaltungsarbeiten an den Wasserspeichern sind keine Auswirkungen zu erwarten. Es kommt zu keinen betriebsbedingten Emissionen oder anderen betriebsbedingten Auswirkungen auf das FFH-Gebiet
baubedingte AW	<ul style="list-style-type: none">• Störungen von Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Lärm, Erschütterungen, Staub, visuelle Wirkungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Schadstoffeinträge • Flächeninanspruchnahme von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch das Errichten von Bauflächen, Baustraßen, etc.
--	--

3 Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets

Kennziffer	DE-4221-302
Name	Kalkmagerrasen bei Ottbergen
Fläche	77,98 ha
Schutzstatus	NSG
Kurzcharakteristik	Gemäß den Angaben des Fachinformationssystems des LANUV befinden sich rund um Ottbergen mehrere, sehr artenreiche Magerrassenkomplexe unterschiedlicher Exposition, z.T. in Nachbarschaft zu Kalk- und Waldmeisterbuchenwäldern. Aufgrund der exponierten Hang- und Kuppenlagen sind die Bestände prägend für das Landschaftsbild. Die unterschiedliche Vergangenheit und unterschiedliche Nutzungsformen (Rinder- und Schafbeweidung) haben zu sehr unterschiedlichen Ausprägungen geführt, die den besonderen Reiz der Flächen ausmachen. In ihrer Größe und räumlichen Konfiguration stellen sie für den Naturraum eine Besonderheit da, zumal weitere Magerrasen außerhalb der Natura-Kulisse angrenzen.
Bedeutung des Gebietes für Natura-2000	Die Magerrasen um Ottbergen stellen im nördlichen Kreisgebiet die artenreichsten Vorkommen dar und zeichnen sich u.a. durch das Vorkommen zahlreicher Orchideen und typischer, ansonsten eher südlich verbreiteter Pflanzenarten aus (z.B. <i>Linum leoni</i> hatte hier seinen einzigen Fundort im Weserbergland). Auch die Fauna weist zahlreiche Arten auf, die ansonsten nur im südlichen Kreisgebiet angetroffen werden (z.B. <i>Aricia agestis</i>). Sie repräsentieren somit die nördlichste Variante der artenreicheren Ausprägungen der Kalkmagerrasen im Weserbergland.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (Prioritäre LRT = fett) Erhaltungszustand (A) = hervorragend	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 5130 Wacholderbestände auf Kalkhalbtrockenrasen (B) (SDB, EZD) • LRT 6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (A) (SDB, EZD) • LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald (C) (SDB, EZD) • LRT 9150 Orchideen-Kalk-Buchenwald (B) (SDB, EZD)

(B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt SDB = Standarddaten- bogen EZD = Erhaltungsziel- dokument	
charakteristische Arten gem. EZD:	<ul style="list-style-type: none"> • Bilimbia lobulata – Gelappte Stäbchenflechte (LRT 6210) • Callistus lunatus – Mondflecklaufkäfer (LRT 6210) • Coronella austriaca – Schlingnatter (LRT 5130) • Cupido minimus – Zwerg-Bläuling (LRT 5130, LRT 6210) • Helicella itala – Gemeine Heideschnecke (LRT 6210) • Lacerta agilis – Zauneidechse (LRT 5130, LRT 6210) • Melitaea aurelia – Ehrenpreis-Scheckenfalter (LRT 5130, LRT 6210) • Moitrelia obductella – Zünslerfalterart (LRT 5130, LRT 6210) • Zygaena viciae – Kleines Fünffleck-Widderchen (LRT 5130, LRT 6210) • Picus canus – Grauspecht (LRT 9130, LRT 9150)
Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (Prioritäre Arten = fett) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt	<ul style="list-style-type: none"> • /
andere vorkommende wichtige Arten gem. SDB	<ul style="list-style-type: none"> • Agrumenia carniolica – Esparsetten-Widderchen (SDB) • Antennaria dioica – Gewöhnliches Katzenpfötchen (SDB) • Cupido minimus – Zwerg-Bläuling (SDB) • Gentianella ciliata – Gewöhnlicher Fransenenzian (SDB) • Gentiana cruciata – Kreuz-Enzian (SDB) • Helicella itala – Gemeine Heideschnecke (SDB) • Hesperia comma – Komma-Dickkopffalter (SDB) • Mesembrynus purpuralis – Thymian-Widderchen (SDB) • Mesoacidalia aglaja – Großer Perlmutterfalter (SDB)

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ophrys insectifera</i> – Fliegen-Ragwurz (SDB) • <i>Orchis militaris</i> – Helm-Knabenkraut (SDB) • <i>Orchis purpurea</i> – Purpur-Knabenkraut (SDB) • <i>Orchis tridentata</i> – Dreizähniges Knabenkraut (SDB) • <i>Pyrgus malvae</i> – Kleiner Würfel-Dickkopffalter • <i>Zygaena viciae</i> – Kleines Fünffleck-Widderchen
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten (Umkreis von 300 m)	Naturschutzgebiete <ul style="list-style-type: none"> • HX-014 – NSG Stockberg • HX-059 – NSG Nethe • HX-075 – NSG Kalkmagerrasen bei Ottbergen und Bruchhausen
	Landschaftsschutzgebiete <ul style="list-style-type: none"> • LSG-4221-0001 – Höxter Ost • LSG-4221-0002 – Bastenberg (mbF) • LSG-4321-0007 – Beverungen • LP1 2.2-14 -- Lößgeprägte Mittelhangzonen von Brunsberg, Mittelberg, Lüdge Berg, Langer Berg und am Herbremer Holz (mbF) • LP1 2.2-15 – Kalkbuchenwälder am Westhang des Herbremer Holzes (mbF) • LP1 2.2-16 -- Löß-Hangzone am Stockberg (mbF) • LSG Nord • LSG Süd
	Natura 2000-Gebiete <ul style="list-style-type: none"> • DE-4320-305 – Nethe
Gebietsmanagement	Für das Gebiet liegt ein Managementplan vor.
Schutzzweck und Erhaltungsziele	<p>Erhaltungsziele für die Wacholderbestände auf Kalkhalbtrockenrasen (5130)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Kalk-Halbtrockenrasen mit vitalen, sich verjüngenden Wacholdergebüsch (Juniperus communis), mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar sowie mit lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime • Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten

	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps (mit Ausnahme von Wacholder) • Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen • Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps • Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten.
	<p>Erhaltungsziele für naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (bes. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen, Prioritärer Lebensraum) (6210)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Kalk-Trocken- und Halbtrockenrasen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt sowie lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime • Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten • Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps • Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen • Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps • Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner besonderen Repräsentanz für die kontinentale biogeographische Region in NRW, seiner prioritären Ausprägung als orchideenreicher Kalk-Trockenrasen und seiner Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten. <p>○</p>
	<p>Erhaltungsziele für den Waldmeister-Buchenwald (9130)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung großflächig-zusammenhängender, naturnaher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder auf basenreichen Standorten mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte

	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten • Wiederherstellung eines lebensraumangepassten Wildbestandes • Wiederherstellung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur) • Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen • Wiederherstellung eines störungsarmen Lebensraumtyps
	<p>Erhaltungsziele für Orchideen-Kalk-Buchenwald (9150)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung basenreicher, meist kraut- und geophytenreicher Orchideen-Buchenwälder mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte • Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten • Erhaltung eines lebensraumangepassten Wildbestandes • Erhaltung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur) • Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen • Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps • Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten.
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • LANUV NRW (2021): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4221-302 „Kalkmagerrasen bei Ottbergen“ (Abruf 02/2023). • LANUV NRW (2019): Erhaltungsziele und -maßnahmen zum FFH-Gebiet DE-4221-302 „Kalkmagerrasen bei Ottbergen“ (Abruf 02/2023). • LANUV NRW (2019): Kurzcharakterisierung des Natura2000-Gebiets. http://natura2000-melodedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melodedok/de/fachinfo/listen/bezirke/detmold (Abruf 02/2023).

4 Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets

Abstand zum Natura-2000-Gebiet
Der geplante tiefliegende Wasserspeicher der Planfestlegung HX_Höx_GIB_016 befindet sich in einem Abstand von minimal ca. 270 m südwestlich des FFH-Gebietes „Kalkmagerrasen bei Ottbergen“ (DE-4221-302).
LRT im 300 m Puffer
Innerhalb des 300-m-Puffers um die Teilfläche des GIB liegen keine LRT. Der nächstgelegene LRT 6210 „Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien“ befindet sich in einem Abstand von ca. 400 m zur Planfestlegung.
Anlagebedingte Beeinträchtigungen
<p>Das Plangebiet grenzt südöstlich unmittelbar an die B 64 und eine parallel verlaufende Eisenbahntrasse. An der östlichen Grenze des geplanten Wasserbeckens liegt die L 837, die zur nahegelegenen Ortschaft Amelunxen führt. Aktuell wird das Plangebiet überwiegend ackerbaulich genutzt. Im Westen des Plangebiets befinden sich zusätzlich zu den offenen landwirtschaftlichen Flächen auch vereinzelt Gehölzstrukturen. Im Plangebiet verläuft ein schmales begradigtes Gewässer mit schmalen Gehölzsaum nach Süden in Richtung des Fließgewässers Nethe.</p> <p>Die geplante Ausweisung des Speicherbeckens als GIB liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes und auch von LRT, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Lebensraumtypen sowie von Habitaten erhaltungszielrelevanter Arten innerhalb des FFH-Gebietes ausgeschlossen werden kann.</p> <p>Verluste von Lebensräumen der Anhang-II-Arten und der charakteristischen Arten außerhalb des Natura-2000-Gebietes können sich aber auch auf das FFH-Gebiet auswirken, soweit sie als essentielle Habitatbestandteile anzusehen sind.</p> <p>Da keine Vorkommen von Anhang-II-Arten als Erhaltungsziel des FFH-Gebietes ausgewiesen sind, können auch keine potenziellen Lebensräume betroffen sein. Das betrachtete Schutzgebiet ist gegliedert in vier Teilbereiche, wobei drei davon nördlich von Ottbergen und ein weiterer südlich der Ortschaft liegen. Aufgrund der großen Entfernung der anderen Teilbereiche zum Plangebiet können lediglich charakteristische Arten von Lebensräumen des Teilgebiets im Nordwesten von Ottbergen, das deckungsgleich mit dem NSG „Stockberg“ ist, potentiell essentielle Habitatbestandteile im Bereich des unteren Wasserspeichers aufweisen. Somit kann aufgrund der Entfernung der südliche Teilbereich des GIB als Lebensraum für die Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>) ausscheiden. Sie ist charakteristische Art des LRT 5130, der im FFH-Gebiet nur südlich von Ottbergen anzutreffen ist. Die Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) als charakteristische Art des LRT 6210 bevorzugt strukturreiche wärmebegünstigte Lebensräume mit einem Wechsel</p>

von lockeren Gehölzgruppen sowie grasigen, vegetationsfreien Flächen mit lockerem und trockenem Substrat. In Verbindung mit der Barrierewirkung durch die Bundesstraße und der Entfernung zum nächsten LRT ist das überwiegend ackerbaulich genutzte Plangebiet in der Flussniederung kein geeigneter Lebensraum für die Zauneidechse. Aufgrund der Entfernung und der Barrierewirkung der Verkehrsinfrastruktur kann die Fläche des geplanten Wasserbeckens auch für andere weniger mobile charakteristische Arten des LRT 6210 als essentieller Habitatbestandteil ausgeschlossen werden. Dazu gehören die Arten *Callistus lunatus* (Mondflecklaufkäfer), *Helicella itala* (Gemeine Heideschnecke) und *Moitrelia obductella* (Zünslerfalterart). Die Schmetterlingsart *Melitaea aurelia* (Ehrenpreis-Scheckenfalter, LRT 6210) kann das Plangebiet besser erreichen, jedoch ist die Art auf xero-thermophile sowie magere Standorte angewiesen, sodass die Fläche nicht als Lebensraum für diese Art geeignet ist. Die gelappte Stäbchenflechte (*Bilimbia lobulata*, LRT 6210) kommt außerhalb des alpinen Raums nur sehr selten auf Sonderstandorten mit flachgründigen kalkhaltigen Böden vor und ein Vorkommen im landwirtschaftlich genutzten Bereich der Planfestlegung ist nicht zu erwarten. Das kleine Fünffleck-Widderchen kann potenziell auch auf dem kleinflächigen Grünland im Westen des Plangebiets vorkommen. Allerdings sind für die Art geeignete Habitate im FFH-Gebiet und auf den angrenzenden Flächen nördlich der B 64 umfangreich vorhanden, sodass eine Inanspruchnahme des vorbelasteten Grünlands nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen führt.

Die charakteristische Art der LRT 9130 und 9150, der Grauspecht (*Picus canus*), nutzt als essentiellen Lebensraum besonders ausgedehnte Buchen- und Hartholz-Auenwälder mit ausgeprägten Altholzbeständen in Kombination mit Lichtungen, Waldwiesen und niedrigwüchsigen Flächen zur Nahrungssuche am Boden. Entsprechende Waldbereiche mit angrenzenden offenen Bereichen sind im Natura-2000-Gebiet „Kalkmagerrasen bei Ottbergen“ und dessen Umgebung als geeignete Habitate ausreichend vorhanden. Es ist nicht davon auszugehen, dass die direkte Inanspruchnahme kleiner Gehölzbestände im Bereich des Plangebietes einen Verlust von essentiellen Lebensräumen der Art bedeutet. Zudem ist die Bedeutung von eutrophierten ackerbaulich genutzten Flächen als Nahrungshabitat für den Grauspecht gering. Somit können anlagebedingte Lebensraumverluste auch für die charakteristische Art der Waldmeister-Buchenwälder und Orchideen-Kalk-Buchenwälder ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Verluste von Lebensräumen der Anhang-II-Arten und charakteristischen Arten außerhalb des Natura-2000-Gebietes können als Ergebnis der vorangegangenen Betrachtungen somit sicher ausgeschlossen werden.

Hinsichtlich potenzieller Beeinträchtigungen des Grundwasserhaushalts ist auszuführen, dass das Wasserbecken so angelegt wird, dass es nur wenig unter die Geländeoberkante reicht und so ausgeführt werden soll, dass im Plangebiet keine für das FFH-Gebiet relevante Grundwasserabsenkung erfolgen wird (Bioplan 2011a,b).

Auch Zerschneidungs- und Barrierewirkungen sind nicht zu erwarten, da der geplante Wasserspeicher südöstlich unmittelbar an die bestehende Bundesstraße und Eisenbahntrasse angrenzt. Im Verhältnis zu diesen Vorbelastungen sind die Zerschneidungs- und Barrierewirkungen des Wasserbeckens als gering einzuschätzen.

Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen im FFH-Gebiet durch baubedingte Flächeninanspruchnahmen (z.B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen und die Anlage von Baueinrichtungsflächen außerhalb des Schutzgebiets als gesichert anzunehmen ist.

Durch das intensive maximal fünf Jahre dauernde Bauvorhaben zur Herstellung des Wasserbeckens können potentiell temporäre graduelle Beeinträchtigungen und Funktionsverluste für charakteristische Arten und deren Lebensräume ausgelöst werden.

Erhebliche Beeinträchtigungen durch baubedingte Störungen von charakteristischen Arten der LRT 5130 und 6210 im Zuge von Lärmemissionen, Staubemissionen, Erschütterungen und visuellen Wirkungen sind aufgrund der Entfernung von minimal 400 m der Planfestlegung zu den Lebensraumtypen der eher ortsgebundenen Arten, nicht zu erwarten. Ein Vorkommen des Grauspechts (*Picus canus*) außerhalb der LRT 9130 und 9150 in Waldbereichen im 300-m-Puffer um den unteren Wasserspeicher ist potentiell möglich. Beeinträchtigungen durch Erschütterungen oder Staubemissionen können wegen der geringen Empfindlichkeit der Art gegenüber diesen Wirkungen und der Entfernung mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Dies ist im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung auf der Zulassungsebene näher zu betrachten. Visuelle Wirkungen durch den Baubetrieb sind für den Grauspecht bei einer Fluchtdistanz von 60 m nicht relevant. Der Grauspecht weist eine mittlere Lärmempfindlichkeit bei einem kritischen Schallpegel von 58 dB(A)_{tags} auf. Eine erste Abschätzung der Geräuschemissionen ergibt einen maximalen Schallpegel von 55 dB(A)_{tags} im Randbereich des Natura-2000-Gebiets. Bei temporären Lärmwerten dieser Größenordnung sind erhebliche Beeinträchtigungen durch Funktionsminderung von Habitaten des Grauspechts außerhalb der LRT-Flächen nicht zu erwarten. Bei einer Effektdistanz von 400 m ist die Habitatbedeutung von Waldflächen im südwestlichen Randbereich durch die Vorbelastungen der Eisenbahntrasse und der Bundesstraße in ca. 150 m bzw. ca. 200 m bereits eingeschränkt.

Die Erschließung des Plangebietes durch den Baustellenverkehr erfolgt über bestehende öffentliche Straßen. Es kann davon ausgegangen werden, dass keine erheblichen Beeinträchtigungen für die Lebensraumtypen des Natura-2000-Gebiets und ihre charakteristischen Arten durch temporäre diffuse Schadstoffeinträge aus dem Baustellenverkehr und -betrieb entstehen.

Betriebsbedingte Auswirkungen auf das Natura-2000-Gebiet durch Emissionen jeglicher Art sind durch das Wasserspeicherbecken nicht in relevantem Ausmaß zu erwarten. Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

oder diffuse Schadstoffeinträge im Zuge von Unterhaltungsarbeiten können ausgeschlossen werden.

Kumulation (mit anderen Planfestlegungen und Vorbelastung)

Der in der Nähe des unteren Speicherbeckens gelegene Teilbereich des FFH-Gebietes „Kalkmagerrasen bei Ottbergen“ ist umgeben von als Grünland oder Acker genutzten Hängen im Süden, die zur Nethe mit dem gleichnamigen Natura-2000-Gebiet abfallen. Südlich der drei nördlichen Teilflächen des FFH-Gebiets liegen die Siedlungsflächen von Ottbergen mit der von West nach Ost verlaufenden Eisenbahntrasse und Bundesstraße. Im Norden schließen ausgedehnte Wälder an, die in Teilen ebenfalls als FFH-Gebiete (Buchenwälder der Weserhänge und Stadtwald Brakel) ausgewiesen sind.

Kumulative Wirkungen mit den Vorhabensbestandteilen des Wasserspeicherkraftwerks „Oberes Speicherbecken“, „Bodendeponie“ und den Baustraßen als Verbindung zwischen den beiden Wasserspeichern sind aufgrund der Entfernung zum Natura-2000-Gebiet nicht zu erwarten. Nördlich des Wasserbeckens schließen das Schachtkraftwerk und die Rohrleitung zur Verbindung der Speicherbecken, mit einem minimalen Abstand von ca. 600 m zum Schutzgebiet, an. Im Umfeld des Schachtkraftwerks und westlich des Plangebiets sind Baueinrichtungsflächen vorgesehen, die in geringem Umfang in den 300-m-Puffer um das FFH-Gebiet hineinreichen. Durch die temporären baubedingten Wirkungen sind keine kumulativen Wirkungen zu erwarten, die zu einer abweichenden Beurteilung in der Einzelprüfung des betrachteten GIB führen. Erhebliche Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets im Zuge von potentiellen Veränderungen des Grundwasserhaushalts durch die unterirdischen Bauwerke sind ebenfalls nicht zu erwarten. Die nahegelegene Fläche des LRT 9130 kann in seiner vorhandenen Ausprägung als unempfindlich gegenüber Grundwasserabsenkungen eingestuft werden. Aufgrund der größeren Entfernungen anderer Teilflächen des LRT sind entsprechende Auswirkungen nicht zu erwarten. Die Lebensraumtypen 9150 und 6210 sind nicht grundwasserbeeinflusst, so dass der Wirkfaktor nicht relevant ist. Betriebsbedingt werden vom Kraftwerk keine relevanten Emissionen oder andere Wirkungen ausgehen. Die Anbindung des Wasserspeicherkraftwerks an das vorhandene Stromnetz soll über eine 110-kV-Leitung erfolgen. Es gibt zahlreiche mögliche Varianten des Trassenverlaufs und auch wenn eine erhebliche Beeinträchtigung bei den meisten auszuschließen ist, kann es je nach Lage und Ausführung zu Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets kommen. Bei der Variantenwahl sind die Auswirkungen auf das FFH-Gebiet in Verbindung mit den Wirkungen des Wasserspeicherkraftwerks zu prüfen. Für diese Hochspannungsleitung wird eine eigene raumordnerische Prüfung durchgeführt.

Im näheren Umfeld des betrachteten GIB befinden sich keine weiteren Planfestlegungen des Regionalplans, die relevante Wirkungen auf das FFH-Gebiet Kalkmagerrasen bei Ottbergen entfalten können. Ein kleinflächiger Bereich für die Sicherung und den Abbau oberflächennaher Bodenschätze (BSAB) liegt ca. 2,5 km südwestlich des unteren Was-

serspeichers diesem noch am nächsten. Im 300-m-Puffer des Natura-2000-Gebiets liegen keine weiteren Planfestlegungen für die eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchgeführt wurde.

Erhebliche Beeinträchtigen durch kumulative Wirkungen des GIB (HX_Höx_GIB_016) mit den Vorbelastungen durch die Verkehrsinfrastruktur im Norden sind aufgrund der lediglich temporären baubedingten Überlagerung mit Emissionswirkungen der Straße und Eisenbahntrasse nicht zu erwarten. Die Umgebung des FFH-Gebiets mit zahlreichen großflächigen Schutzgebieten verhindert zudem dessen Isolation oder Umzingelung.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das geplante Wasserspeicherkraftwerk unter Berücksichtigung von im Rahmen der Zulassungsplanung näher zu definierenden Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden. Im Zulassungsverfahren ist zu prüfen, ob ggf. Bauzeitenregelungen und weitere bauzeitliche Schutzmaßnahmen erforderlich sind, um bauzeitliche Störungen charakteristischer Arten zu vermeiden.

Es fehlen Kenntnisse zur geplanten Netzanbindung des Kraftwerks, um erhebliche Beeinträchtigungen durch kumulative Wirkungen mit der Hochspannungsleitung auf der Ebene der Regionalplanung auszuschließen. Eine Prüfung auf der nachgelagerten Ebene ist erforderlich.

<input type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich¹
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input checked="" type="checkbox"/> Auf der Ebene der Regionalplanung ist keine abschließende Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele möglich	FFH-VP auf nachgelagerter Planungs- oder Zulassungsebene erforderlich <i>Die Beurteilung erheblicher Beeinträchtigungen durch bauzeitliche Störungen und kumulative Wirkungen mit der Netzanbindung ist nur auf der Grundlage detaillierterer Kenntnisse des Vorhabens und der geplanten Hochspannungsleitung möglich. Daher kann die abschließende Beurteilung der Erheblichkeit erst in einer FFH-VP im nachgelagerten Verfahren vorgenommen werden.</i>

Herford / Herne, 26.05.2023

¹ Die Feststellung gilt nur für die Ebene der Regionalplanung. Auf der nachfolgenden Planungs- oder Zulassungsebene ist auf der Basis des fortgeschrittenen Kenntnisstandes erneut zu entscheiden, ob eine FFH-Prüfung erforderlich ist.

5 Literatur und Quellen

BIOPLAN (2011a): Trianel Wasserspeicherkraftwerk Nethe (TWN). Teil A – Allgemeiner Planungsteil für das Verfahren zur Änderung des Regionalplans Detmold - Teilabschnitt Paderborn – Höxter (November 2011). Höxter.

BIOPLAN (2011b): Trianel Wasserspeicherkraftwerk Nethe (TWN). Teil C – FFH-Verträglichkeitsprognose für das Verfahren zur Änderung des Regionalplans Detmold - Teilabschnitt Paderborn – Höxter (November 2011). Höxter.

MKULNV (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Hrsg.) (2016): Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung. Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen. Schlussbericht (19.12.2016). Düsseldorf.

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz v. 06.06.2016, - III 4 - 616.06.01.18.